

Unsere Gemeinde – bewegungs- und begegnungsfreundlich



Was können Gemeinden tun? Welche Räume und Anlagen können bewegungs- und begegnungsfreundlich gestaltet werden?

Räume und Anlagen mit «Bewegungs- und Begegnungspotenzial»

Art des Raums	Beispiele für Massnahmen
Strassen und Wegnetz	<ul style="list-style-type: none"> • Sichere, klar markierte und lückenlose Velo-, Fuss- und Wanderwege (idealerweise vom übrigen Verkehr getrennt)¹ • Verlagerung von Velo- und Fusswegen auf Quartierstrassen • Einrichten von Abkürzungen für Fuss- und Veloverkehr • sichere Möglichkeiten zur Strassenquerung • Tempo-30- und Begegnungszonen einrichten • attraktive Einkaufszonen • Bepflanzung • Aufwerten von «Restflächen» (Pocket Parks bzw. Kleinstfreiraum etc.) • überdachte Veloabstellplätze und -anlagen • Aufstellen von Ruhebänken • Abbau von Hindernissen

¹ Fusswegnetzplanung: Fussverkehr Schweiz, Bundesamt für Strassen, Juni 2015 und Schwachstellenanalyse und Massnahmenplanung Fussverkehr: Fussverkehr Schweiz, Bundesamt für Strassen, Mai 2019

Art des Raums	Beispiele für Massnahmen
Parkanlagen und Grünflächen	<p>Berücksichtigung unterschiedlicher Interessen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spazieren (barrierefreie Wege für mobilitätseingeschränkte Personen, Handläufe, Bodenbeläge) • Begegnung auch über Generationen hinweg (L-förmige oder geschwungene Bänke, bewegliche Stühle, Picknickplatz etc.) • Spiel (Spielplätze, Pétanque etc.) • Sport (Outdoor-Fitnessparks, Joggingrouten, Vitaparcours) • Entspannung (Bänke mit Armlehnen, Ruhezonen, Schattenplätze insbesondere durch standortgerechte Baumpflanzungen, Entflechtung von Nutzergruppen). • Nicht vergessen: Ästhetik, Toiletten, Beleuchtung, Abfallsorgung, ökologische Flächen zur Förderung der Artenvielfalt, Wasserflächen (Brunnen, Teiche)
Spielplätze	<ul style="list-style-type: none"> • Attraktive Gestaltung mit vielfältigen Bewegungs-² und Begegnungsmöglichkeiten, allenfalls auch für mehrere Generationen, wo Kinder mit ihren Eltern oder Grosseltern aktiv sein können • sichere Wege zum und vom Spielplatz • beschattete Aufenthaltsmöglichkeiten • Barrierefreiheit • Toiletten • Trinkwasser
Pausenplätze und Schulhöfe	<ul style="list-style-type: none"> • Öffnung ausserhalb der Schulzeit • Ausstattung mit Geräten (z.B. Tore, Balancierbalken) • einladende Sitzgelegenheiten
Sportanlagen	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung von Öffnungszeiten und Nutzungsreglementen und Klären von Haftungsfragen, z.B. für die Öffnung an Wochenenden («offene Turnhalle») • partielle Anpassungen im Aussenbereich (z.B. Geräte, Kletterwände) • neue Anlagen (z.B. Skateparks, Pumptrackanlagen)

² Für Kinder ist es wichtig, sich bereits früh vielseitig zu bewegen und sich dadurch eine breite Basis an motorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen. Gemäss J+S Kids gilt es 9 Bewegungsgrundformen zu berücksichtigen, die für die kindliche Entwicklung wichtig sind. Dies sind: Laufen und Springen; Balancieren; Rollen und Drehen; Klettern und Stützen; Schaukeln und Schwingen; Rhythmisieren und Tanzen; Werfen und Fangen; Kämpfen und Raufen; Rutschen und Gleiten. (Quelle: BASPO (Hrsg.) (2010). J+S-Kindersport: Praktische Beispiele. Magglingen: J+S-Dokumentation.)

Art des Raums	Beispiele für Massnahmen
Unmittelbares Wohnumfeld	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung von Planungsinstrumenten (Nutzungspläne, Bauordnungen, Quartiergestaltungspläne etc.) • Nutzung und Gestaltung der gemeinsamen Flächen (Gemeinschaftsgärten, vielfältige ökologisch wertvolle Grünflächen, Spielgeräte, zweckoffene Bewegungsflächen, Begegnungsmöglichkeiten etc.) • sichere und gedeckte Parkmöglichkeiten für Velos • verkehrsberuhigte Wege und Strassen • autofreies oder autoarmes Wohnen • gute Nahversorgung und Entsorgung (Glas, PET, Kompost etc.) • zusätzlich Massnahmen im Gebäudeinneren (z.B. Zugang WC-Anlagen öffentlich machen) • Erhalt und Gewährleistung von gemeinschaftlich nutzbaren Räumen für Bewegung und Begegnung, auch bei verdichtetem Bauen
Siedlungsrand und Naherholungsgebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Erschliessung zu Fuss, mit dem Velo und öffentlichem Verkehr • (teilweise) Trennung von Nutzergruppen mit unterschiedlichen Interessen: Bewegung und Sport, Erholung, Naturerlebnis • klar markierte Spazier- und Wanderwege • ökologisch wertvolle Flächen und Strukturen zur Förderung der Artenvielfalt etc.

V01 – 2022/11

